



**Komplexe  
Zusammenhänge  
von Gebäude  
und Haustechnik**

## »» Fall/Aufgabe

**Ohne die nötige Erfahrung  
und das erforderliche  
Know-how vereitelt  
die Komplexität der  
Brandursachenanalyse**

**das Definieren  
der Brandursache!**

Herr Bartsch teilte zum Schadenhergang mit, dass er lediglich die Folgen des Feuers feststellte, als er am 27.07.04 gegen 16.45 Uhr von seiner Arbeitsstelle nach Hause kam.

Bereits an der Eingangstür zu seiner Wohnung habe er einen Rauchgeruch wahrgenommen. Beim Betreten der Wohnung stellte er fest, dass die oberen Raumpartien und die Galerie deutliche Hitzespuren aufwiesen und der gesamte Wohnraum über Rauchgasantragungen verfügte. Flammen habe er nicht mehr feststellen können. Aufgrund dieser Wahrnehmungen verständigte der Versicherungsnehmer sicherheitshalber die Feuerwehr, welche etwa 20 Minuten nach der Alarmierung am Schadensort eintraf und mittels einer Wärmebildkamera nach eventuell vorhandenen Brandnestern suchte. Löschmaßnahmen mussten jedoch seitens der Feuerwehr nicht eingeleitet werden.

## »» Analyse

Auf Grund der Analyse und der Interpretation des Brandspurenbildes konnte der Brandentstehungsbereich innerhalb der rechten Tasse des Doppelwaschbeckens im Bad der Dachgeschosswohnung definiert werden.

Nach der spurenkundlichen Eingrenzung des primären Brandentstehungsbereiches konnte in die Analyse der Brandursache eingetreten werden. Dieser Untersuchungsschritt findet regelmäßig unter Zugrundelegung des Eliminationsverfahrens statt. Das heißt, alle im Brandentstehungsbereich und dessen unmittelbarer Umgebung vorhandenen technischen Systeme sind eingehend auf einen möglichen Schaden hin zu untersuchen, welcher brandzündende Wirkungen entfaltet haben könnte. Ferner ist zu prüfen, ob das Feuer auf eine natürliche Brandursache, beispielsweise eine biologische bzw. chemische Selbstentzündung, zurückzuführen sein kann.

# 4 Projekt

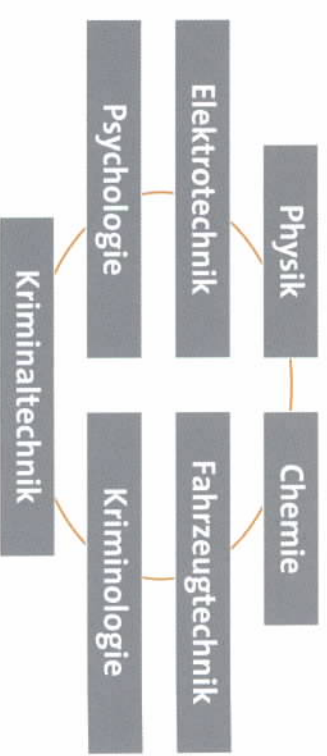


Fahrzeughersteller  
 Versicherer  
 Staatsanwaltschaften  
 Rechtsanwälte  
 Kriminalpolizei

## »»» Ergebnis/Lösung – verwertbares Gutachten

Mit dem notwendigen Biss, dem technischen, dem kriminalistischen und dem psychologischen Sachverstand sowie der erforderlichen Analysefähigkeit lässt sich jedoch eine Erfolgsquote oberhalb von 90 % erzielen.

### Interpretation eines Brandspurenbildes



Feuerstätten, wärmeerzeugende Geräte oder andere Energiequellen, die geeignet gewesen sein könnten ein Feuer auszulösen, fanden sich in dem Brandentstehungsbereich und dessen Peripherie nicht. Hinweise auf eine vorsätzliche Inbrandsetzung, insbesondere Spuren einer brennbaren Flüssigkeit, wurden nicht aufgefunden. Dass das Feuer auf den unachtsamen Umgang mit offener Flamme oder dem unsachgemäßen Betrieb von Elektrogeräten zurückzuführen wäre, konnte in Anbetracht der Gesamtsituation und der Tatsachenfeststellungen nicht angenommen werden.

Die technischen Gebäudesysteme, namentlich die elektrischen Anlagen, ließen sich mit der Brandentstehung nicht in einen kausalen Zusammenhang bringen.

Derzeit sprechen alle Gesichtspunkte dafür, dass ein Primärdefekt innerhalb des im Brandschutz aufgefundenen Haartrockners die Brandentstehung einleitete.



[www.brandursachenanalyse.de](http://www.brandursachenanalyse.de)

Fakenhahner Weg 9  
 56479 Seck  
 Telefon 0 26 64-99 39 120  
 Fax 0 26 64-99 16 87  
[info@brandursachenanalyse.de](mailto:info@brandursachenanalyse.de)

**Brandursachen-Analyse**  
 LEVA  
 Klarheit schaffen – Ergebnisse verwerten